

Wald in der Rhein-Main-Ebene

Uwe Paar und Inge Dammann

<https://doi.org/10.5281/zenodo.5569042>

Nach der deutlichen Verschlechterung des Kronenzustandes der älteren Bäume in der Rhein-Main-Ebene von 30 % (2018) auf 38 % (2019) bzw. 39 % (2020) ist die mittlere Kronenverlichtung in 2021 nochmals angestiegen (42 %). Die mittlere Kronenverlichtung der jüngeren Bäume erreicht mit 27 % den Wert des Vorjahres. Insbesondere die jüngeren Bäume zeigen in der langen Zeitreihe in der Rhein-Main-Ebene einen schlechteren Kronenzustand als in Gesamthessen. Aber auch für die älteren Bäume in der Rhein-Main-Ebene hat sich der Unterschied zu Gesamthessen in den letzten drei Jahren deutlich vergrößert.

Die Eiche zählt zu den charakteristischen Baumarten dieser Region. Sie ist an die dortigen Klimabedingungen grundsätzlich gut angepasst.

Von 2018 auf 2019 hat sich der Kronenzustand der älteren Eiche sprunghaft verschlechtert (2018: 36 %; 2019: 46 %). Der sehr hohe Wert von 2019 wird auch 2020 und 2021 mit jeweils 47 % wieder erreicht.

Die kritische Situation der Eiche in der Rhein-Main-Ebene wird besonders in einem Vergleich zum landesweiten Eichen-ergebnis deutlich. Der Kronenzustand der älteren Eiche in Gesamthessen erreicht 2021 28 %. Im Vergleich dazu ist die Situation in der Rhein-Main-Ebene um 19 Prozentpunkte ungünstiger.

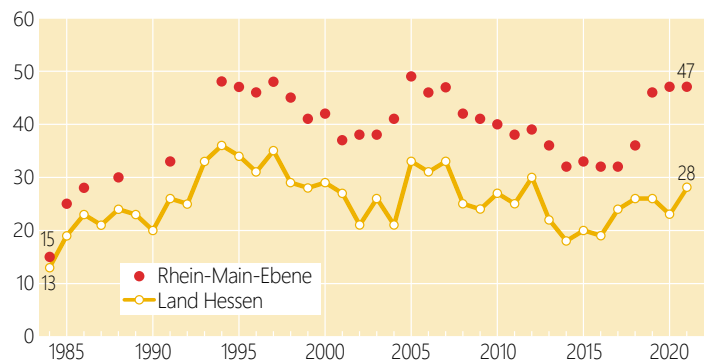
Der Kronenzustand der älteren Buche hat sich ab 2019 ebenfalls erheblich verschlechtert. Die mittlere Kronenverlichtung ist von 39 % (2018) auf 51 % (2019) bzw. 52 % in 2020 und 2021 angestiegen. Die Buche zeigt in der Rhein-Main-Ebene einen deutlich schlechteren Vitalitätszustand im Vergleich zum Landesdurchschnitt.

Wie die Eiche zählt auch die Kiefer zu den Baumarten, die an die ökologischen Bedingungen der Tieflagen besonders angepasst ist oder sein sollte. Sorge entsteht 2021 vor allem aus dem Befund einer deutlichen Verschlechterung der älteren Kiefer seit 2018 (26 %). In 2021 liegt die mittlere Kronenverlichtung bei 39 % und damit nochmals sechs Prozent höher als im Vorjahr.

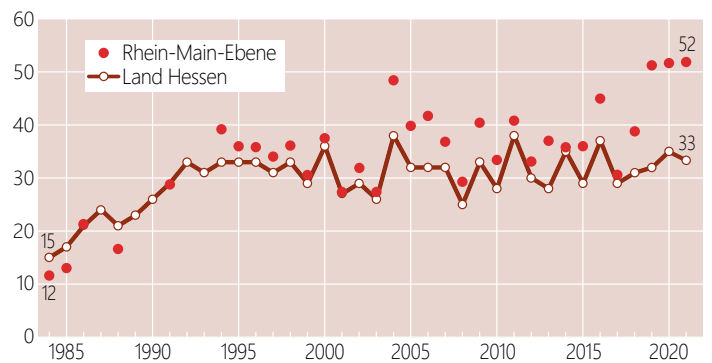


Foto: J. Evers

Mittlere Kronenverlichtung in %
Eiche, über 60 Jahre



Mittlere Kronenverlichtung in %
Buche, über 60 Jahre



Mittlere Kronenverlichtung in %
Kiefer, über 60 Jahre

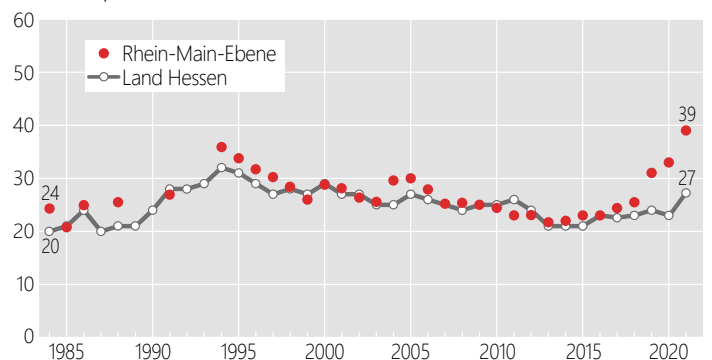


Foto: J. Weymar

Wald in der Rhein-Main-Ebene



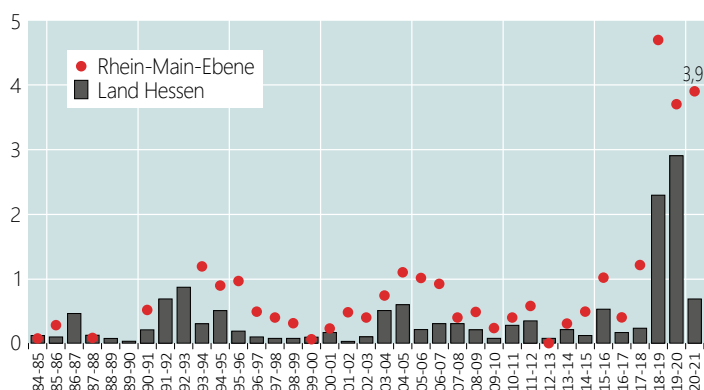
Foto: J. Weymar

Bereits im Rahmen der ersten Aufnahme zum Mistelbefall an der Kiefer im Jahr 2002 wurde für rund ein Drittel der Kiefern in der Rhein-Main-Ebene Mistelbefall festgestellt. Seitdem erhöhte sich der Anteil von Kiefern mit Mistelbefall auf 47 %. Misteln profitieren vom Stoffhaushalt der Wirtsbäume. Ihr Vorkommen verringert die Stabilität der Kiefer gegenüber anderen Schadfaktoren.

Die Waldzustandserhebung weist für 2021 eine erneut verschlechterte Situation für die Rhein-Main-Ebene nach. Auch die Absterberate liegt mit 4 % deutlich über dem Mittelwert der Zeitreihe.

Eiche, Buche und Kiefer zeichnen ein besonders ungünstiges Bild; sowohl bei den älteren Bäumen als auch in der nachfol-

Jährliche Absterberate (stehende Bäume),
alle Baumarten, alle Alter in %



genden jüngeren Waldgeneration. Bisher ergriffene Maßnahmen waren nicht in der Lage, die Walderhaltung wesentlich zu fördern. Die Stabilisierung der Wälder in der Rhein-Main-Ebene bleibt weiterhin eine vorrangige und anspruchsvolle Aufgabe.

Zu der Rhein-Main-Ebene liegen wissenschaftliche Befunde vor, die auch im politischen Raum diskutiert werden. Zu nennen ist beispielsweise der Forschungsbericht „Waldentwicklungsszenarien für das Hess. Ried“ (Ahner et al. 2013, zu beziehen über die NW-FVA). Zusammenfassend wird dargelegt, dass „die Wälder im Ballungsraum Rhein-Main zu den forstlichen Brennpunkten in Mitteleuropa gehören. Flächenverbrauch, Zerschneidung, Stoffeinträge aus der Luft, steigender Wasserbedarf und biotische sowie abiotische Belastungen führen zu einer schleichenden Destabilisierung der Wälder und damit verbundenen Waldauflösungserscheinungen. Ein geordneter Forstbetrieb ist somit vielerorts nicht mehr möglich.“

Literatur

Ahner J, Ahrends B, Engel F, Hansen J, Hentschel S, Hurling R, Meesenburg H, Mestemacher U, Meyer P, Möhring B, Nagel J, Pape B, Rohde M, Rumpf H, Schmidt M, Schmidt Mat, Spellmann H, Suttmöller J (2013): Waldentwicklungsszenarien für das Hessische Ried. Entscheidungsunterstützung vor dem Hintergrund sich beschleunigt ändernder Wasserhaushalts- und Klimabedingungen und den Anforderungen aus dem europäischen Schutzgebietsystem Natura 2000. Beiträge aus der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt, Band 10, 398 S